

STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle/Aktenzeichen: Fachbereich 7 Tiefbau

Sitzungsvorlage

Datum: 11.05.2006

Drucksache Nr.: **06/0228**

öffentlich

Beratungsfolge: Umweltausschuss

Sitzungstermin: 30.05.2006

Betreff:

Regionale 2010 – „Grünes C“;
Sachstandsbericht der Verwaltung

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Problembeschreibung/Begründung:

Die Verwaltung teilt zum aktuellen Sachstand des Regionale-Projekt „Grünes C“ Folgendes mit:

Das Projekt "Grünes C" ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte Bonn, Bornheim, Niederkassel, Troisdorf, Sankt Augustin und der Gemeinde Alfter und wird als exemplarisches Pilotprojekt im Abgleich mit der ‚Masterplanung :grün‘ qualifiziert.

Projektstatus

Aufgrund des hohen Engagements der Projektträger vor Ort als hat das „Grüne C“ als interkommunales Kooperationsprojekt den Projektstatus eines Pilotprojektes im Rahmen der Masterplanung :grün als Vorstufe zum qualifizierten A-Projekt erhalten. Parallel und vorbildlich im Einklang mit der Masterplanung :grün und in Abstimmung mit dem Arbeitskreis Natur und Landschaft bei der Regionale 2010 wurde es als Pilotprojekt stetig weiter qualifiziert. Eine regionale Vernetzung ist aufgrund der intensiven Abstimmung mit den Qualitätszielen des ‚Masterplans :grün‘ gewährleistet.

Masterplan :grün

Die Masterplanung :grün stellt den "Qualitätskompass" für die Einzelprojekte des Arbeitsbereichs :grün dar und setzt somit die Qualifizierungsgrundsätze im Kontext der Regionale 2010 fest. Die Erarbeitung ist hierbei dynamisch angelegt und wird bis 2010 kontinuierlich fortgeschrieben. Die Masterplanung :grün als innovatives Instrument der Kommunikation verfolgt das Ziel, in einem wachsenden und dynamischen Prozess mit unterschiedlichen Akteuren im regionalen Konsens eine planerisch leitende Perspektive für die künftige Landschafts-/Freiraumentwicklung und -sicherung in der Region zu schaffen, d. h. ein regionales Netzwerk der bestehenden Grün- und Freiraumstrukturen, das die Unterschiede und die Unverwechselbarkeit der einzelnen Teilräume herausarbeitet, vorhandene Potenziale erschließt und die bestehenden charakteristischen Landschaftsräume der Region miteinander verbindet.

Ziel ist es also, ein Konzept zur Gestaltung der „Infrastruktur der Zukunft“, aus der Region heraus zu entwickeln und regionale Zusammenhänge über einzelne Projekte hinweg zu verdeutlichen.

Als Bestandteil des ‚Masterplan :grün‘ und seinem Netz der Kulturlandschaften schafft das "Grüne C" am Nordrand der Stadt Bonn über den Rhein hinweg eine Freiraumverbindung zwischen Kottenforst, Waldville, Rheinaue, Siegmündung, Siebengebirge und Pleiser Hügelland.

Das „Grüne C“ ist ein Landschaftsraum im Spannungsfeld zwischen Siedlungserweiterung, Ortsrandentwicklung, wirtschaftlichem Wachstum, Agrarnutzung, Naherholung und Natur- und Landschaftsschutz. Es verklammert die Siedlungsräume der Städte und Gemeinden mit regionalen Freiräumen, intensiver mit extensiver Nutzung sowie lineare und flächige Strukturen. Der Raum unterliegt einem hohen Nutzungsdruck mit unterschiedlichen Anforderungen. Insbesondere im Bereich Erholungsnutzung werden hohe Ansprüche an das „Grüne C“ gestellt als bedeutende lokale und regionale Erholungslandschaft an Rhein und Sieg. Der Landschaftsraum „Grünes C“ spiegelt als eine künstlich gestaltete wie auch eine naturnahe Landschaft zwischen dem nördlichen Ausläufer des Kottenforstes, den Rhein-Siegauen und dem Pleiser Hügelland die Vielfältigkeit des Raumes wider.

Aufgabe ist es, die Qualitätsziele des Masterplans für den Teilraum des "Grünen C" herunterzubrechen und vor Ort, den lokalen Gegebenheiten angemessen, umzusetzen.

Planungsziele

Unter Berücksichtigung der naturräumlichen Leitbilder soll ein freiraumplanerisches Konzept erarbeitet werden, das Anstöße für die zukünftige nachhaltige Entwicklung der Landschaftsräume im Spannungsfeld von Siedlungsentwicklung, Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, Freizeit und Erholung sowie Naturschutz und Landschaftspflege gibt, so dass ein attraktiver Nutzungsmix entsteht. Die Vernetzung, Sicherung und Entwicklung von grünen Solitärstandorten, die Schaffung von Raumkanten in Bezug zur Ortsrand- und Siedlungsentwicklung sowie die Erarbeitung einer rheinübergreifenden, durchgehenden Freiraumverbindung stehen im Vordergrund.

Die übergeordneten Ziele des freiraumplanerischen Konzepts sind dabei:

- die jeweiligen Landschaftsräume herausarbeiten und sie für die Menschen erlebbar machen
- Identitäten stiften

- nutzbare Freiräume schaffen, erhalten und verknüpfen
- das Kultur- und Naturerbe der Landschaften hervorheben
- die Pflege der Kulturlandschaft
- die Stärkung und Förderung von Tourismus und Naherholung.

Kooperatives Verfahren

Die Aufgabe wurde von vier ausgewählten Teams im Rahmen eines zweistufigen kooperativen Planungsprozesses bearbeitet. Am 05./06. September 2005 startete das kooperative Verfahren mit einer internen Auftaktveranstaltung in Alfter und einer intensiven zweitägigen Bereisung des Planungsraumes. Drei Wochen später, am 26. September 2005 haben die vier Büros ihre ersten Ideen der Empfehlungskommission und der Öffentlichkeit in der Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin präsentiert.

Am 7. Dezember 2005 wurden die abschließenden Ergebnisse der vier Teams im Rhein. Landesmuseum Bonn öffentlich vorgestellt, bevor im Anschluss daran am 8. Dezember 2005 die Empfehlungskommission tagte.

Die Empfehlungskommission mit externen Beratern, Vertretern der Kommunen, dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Beratern u. a. der Landwirtschaftskammer NRW, wählten am Donnerstag, den 8. Dezember 2005 nach intensiver Diskussion und Beratung einstimmig die Konzepte der Büros 3+ Freiraumplaner, Aachen und Coqui Malachowska-Coqui Landschaftsarchitekten, Berlin/Warschau aus, gemeinsam mit ihnen den kooperativen Planungsprozess fortzuführen.

Auftakt für die konkretisierende Phase bildete ein intensiver Dialog im Rahmen eines Workshops in Bornheim mit den ausgewählten Büros, den Mitgliedern der Empfehlungskommission und Vertretern der Politik am 09.02. d. J. In dieser Veranstaltung formulierte die Empfehlungskommission neben allgemeinen Empfehlungen konkrete Hinweise und Fragen an die Büros. In den darauf folgenden Wochen traten die Büros in eine Dialogphase mit den beteiligten Kommunen ein, in der sowohl ortsbezogene Einzelfragen z. B. zu den Lupenräumen und zu Einzelprojekten aber auch die Kommunizierbarkeit der Konzepte thematisiert wurden.

Die Empfehlungskommission kam am 05.05.06 zur abschließenden Präsentation in Nierderkassel zusammen. Nach der Darstellung der weiterentwickelten Konzepte durch die bearbeitenden Büros hat die Kommission einstimmig beschlossen, das Konzept des Büros 3+ Freiraumplaner aus Aachen für die weitere Konkretisierung vorzuschlagen und darüber hinaus eine Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise formuliert. Die Verwaltung wird dem Ausschuss in der Sitzung über das Ergebnis berichten. Eine Präsentation der Pläne kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch noch nicht erfolgen.

Weitere Schritte

Das von der Empfehlungskommission ausgewählte Planungskonzept des Büros 3+ Freiraumplaner aus Aachen soll dem Planungs- und Verkehrsausschuss in seiner Sitzung am 15.08.06 vorgestellt werden.

Im Anschluss daran sollen die Pläne im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die weitergehenden Planungen für einzelne Schwerpunkte sollen noch in

diesem Jahr in Auftrag gegeben werden. Im übrigen fließen die Vorschläge des Konzeptes auch in die Bauleitplanung und Landschafts- bzw. Freiraumplanung ein.

Finanzierung

Das zurückliegende kooperative Planungsverfahren wurde von den beteiligten Kommunen mit intensiver Unterstützung von Land und Regionale 2010 Agentur finanziert. Für die Stadt Sankt Augustin sind hierfür bislang Kosten i. H. v. 5.000,00 € entstanden.

Für das laufende Jahr wurde von der Gemeinde Alfter ein Sammelantrag für die Förderung der weiteren qualifizierenden Planungen zum Grünen C bei der Bezirksregierung gestellt; ein Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor. Die bevorzugte Förderung von Regionale-Projekten wurde seitens der Landes- und der Bezirksregierung aber immer betont. Für den städtischen Haushalt 07 werden Planungsmittel beantragt.

In Vertretung

Rainer Gleß
Techn. Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat finanzielle Auswirkungen
 hat keine finanziellen Auswirkungen

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Euro.

Sie stehen im Verw. Haushalt Vermög. Haushalt unter der Haushaltsstelle zur Verfügung.

Der Haushaltsansatz reicht nicht aus. Die Bewilligung über- oder außerplanmäßiger Ausgaben ist erforderlich.

Für die Finanzierung wurden bereits veranschlagt Euro, insgesamt sind Euro bereitzustellen. Davon im laufenden Haushaltsjahr Euro.